Leben geschenkt

Informationen zur Taufe

Gottes Segen sei mit dir
auf allen deinen Wegen.
Gott beschütze dich.
Gott bewahre dich im Frieden.

Jesus Christus spricht:
"Fürchte dich nicht.
Ich bin bei dir alle Tage bis an der Welt Ende."

A. Vorwort

Soll ich mein Kind taufen lassen?
Diese Frage stellen sich Eltern nach der Geburt ihres Kindes. Manche scheinen zu zögern: Wird da nicht meinem Kind etwas übergestülpt? Vielleicht ist es doch besser, wenn es später selbst entscheidet?

Wir als Evangelische Kirchengemeinde sind überzeugt:
Die Taufe ist ein Geschenk Gottes, das Ihrem Kind gut tut. Gerne wollen wir Ihnen dazu vorstellen, was die Taufe bedeutet, wie sie geschieht und wie Eltern und Paten dabei mitwirken können. In dieser Broschüre werden Sie über alles Wichtige in Bezug auf die Taufe informiert und können dann entscheiden, ob die Taufe für Ihr Kind tatsächlich jetzt ansteht.

B. In Gottes Hand geborgen – Was Taufe für uns bedeutet

Was für ein Anblick – kleines Kind in großer Hand. Zartes Leben fügt sich in die offene Hand, die seelenruhig trägt. Ein Kind hat den Schutz und die Geborgenheit gefunden, nach der wir uns alle sehnen.

Die Plastik von Dorothea Steigerwald zeigt, was die Taufe für uns bedeuten kann. Schon bevor ein Kleinkind überhaupt „Gott" sagen und beten kann, streckt ihm Gott seine offene Hand entgegen – Jesus Christus. Die Taufe legt einen Menschen in die Hand Gottes. Dazu wird über dem Täufling der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ausgesprochen. Getaufte gehören als Kinder Gottes zu ihm und sollen in Ewigkeit bei ihm bleiben.

Die Taufe ist die Zusage der Liebe und der Gegenwart Gottes für den weiteren Lebensweg. Gleichzeitig verbindet die Taufe Christen über alle Grenzen hinweg in der einen Kirche Jesu Christi. Unabhängig von der eigenen Herkunft gelten Getaufte als Schwestern und Brüdern in Jesus Christus.

C. Gottes Ja in der Taufe

„Du bist mein Sohn, dich habe ich lieb, an dir habe ich Freude." Diese Zusage erhält Jesus, nachdem er selbst im Jordan von Johannes getauft wurde. Da reißt der Himmel auf und der Geist Gottes kommt herab auf ihn. Über Raum und Zeit hinweg tönt die göttliche Stimme (Markus 1,9-11). Wie sich das anhört: „Du bist ein Kind Gottes." Das heißt ja, dass Gott mich wie sein eigenes Kind annimmt, lebenslang, mehr noch – in Ewigkeit.

Bei der Taufe geht es um die Zukunft unseres menschlichen Lebens – eine Zukunft, die uns über die eigene Familie, das Erwachsensein und auch die Heimat hinausführt. Wer auf den Namen des dreieinigen Gottes – Vater, Sohn und Heiliger Geist – getauft ist, gehört zu Jesus Christus, ist selbst ein Christ. Wie Jesus erhalten wir die göttliche Zusage: „Du bist mein Sohn/meine Tochter, dich habe ich lieb, an dir habe ich Freude." Damit dieses wunderbare Jawort Gottes wirklich wird, verbindet sich in der Taufe das Leben des Täuflings mit dem

Leben Jesu. In der Bibel heißt es dazu:

„Bei unserer Taufe wurden wir förmlich in Christus Jesus hineingetaucht. So wurden wir bei der Taufe in seinen Tod mit hineingenommen. Und weil wir bei der Taufe mit ihm gestorben sind, wurden wir auch mit ihm begraben. Aber Christus ist durch die Herrlichkeit des Vaters vom Tod auferweckt worden. Und genauso sollen auch wir jetzt ein neues Leben führen." (Römer 6,3-4)

Die Taufe ist unsere zweite Geburt als Kind Gottes. Gott nimmt uns für die Ewigkeit an. Sein Jawort in Jesus Christus für unser Leben ist stärker als menschliche Sünde oder der Tod. Wer dem göttlichen Ja-Wort der Taufe glaubt, für den heißt es:

„Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen – nicht der Tod und auch nicht das Leben, keine Engel und keine unsichtbaren Mächte. Nichts Gegenwärtiges und nichts Zukünftiges und auch keine andere gottfeindliche Kraft. Nichts Über- oder Unterirdisches und auch nicht irgendetwas anderes, das Gott geschaffen hat. Nichts von alledem kann uns von der Liebe Gottes trennen. In Christus Jesus, unserem Herrn, hat Gott uns diese Liebe geschenkt." (Römer 8,38-39)

Im Bund der Taufe spricht Gott uns durch Jesus sein Ja zu. Dieses Jawort gilt auf Ewigkeit; es kennt kein „bis dass der Tod uns scheidet". Und doch soll es nicht allein bei dem göttlichen Jawort bleiben. Gott selbst will unser Jawort. Wir sollen seinem Sohn Jesus Christus glauben. Er sucht unser Ja, damit wir mit unserem Leben in seinem Ja geborgen sind. So kommt also die Taufe dann zu ihrem Ziel, wenn der Getaufte einmal so oder in anderen Worten sagen kann: „Danke, lieber himmlischer Vater, dass du mich in der Taufe als dein Kind angenommen hast."

D. Der Ablauf der Tauffeier

Findet die Taufe im Rahmen eines Gemeindegottesdienstes statt, wird die Taufe in der Regel nach der Predigt vollzogen.

Der Ablauf eines Taufgottesdienstes sieht dann wie folgt aus:

1. Orgelspiel
2. [Eingangslied]
3. Begrüßung der Taufgemeinde
4. Eingangsgebet
5. Kinderevangelium (Markus 10,13-16)
6. Bezeichnung mit dem Kreuz
7. Lied
8. Taufpredigt
9. Jesu Taufauftrag (Matthäus 28,18-20)
10. Tauffragen an Eltern und Paten
11. Tauflied
12. Glaubensbekenntnis
13. Gebet über dem Wasser
14. Taufhandlung
15. Taufsegen
16. Anzünden der Taufkerze
17. Danklied
18. Fürbitten
19. Vaterunser
20. Segnung der Familie
21. Segen der Gemeinde
22. Orgelspiel

zu 5. Kinderevangelium

Bei einem Taufgottesdienst versammeln sich die Taufeltern mit Täuflingen, Paten und Angehörigen in der Kirche. Als Hinführung zur Kindertaufe wird das Kinderevangelium (Markus 10,13-16) vorgelesen. Darin spricht Jesus Christus seine Einladung an die Kinder aus:

„Lasst doch die Kinder zu mir kommen,
hindert sie nicht daran.
Denn für Menschen wie sie
ist das Reich Gottes da.
Wer sich das Reich Gottes nicht wie ein Kind schenken lässt,
wird nie hineinkommen."

Menschen müssen sich ihre Anerkennung vor Gott nicht durch eigene Leistung verdienen. Gottes Liebe und Zuwendung gilt den Menschen, die ihm wie Kinder einfach vertrauen.
Das Kinderevangelium kann auch von einem Angehörigen des Täuflings vorgelesen werden.

zu 6. Bezeichnung mit dem Kreuz

Nach dem Kinderevangelium wendet sich die Pfarrerin/der Pfarrer dem Täufling zu und zeichnet ihm ein Kreuz auf die Stirn mit den Worten:

„Nimm hin das Zeichen des Kreuzes.
Du gehörst Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen."

Das Kreuz ist das Erkennungszeichen der Christen. Am Kreuz hat Jesus Christus uns Menschen mit Gott versöhnt, den Tod überwunden und uns neues und ewiges Leben erworben. In der Bezeichnung mit dem Kreuz übergeben wir den Täufling an Jesus Christus. Er möge dieses Kind auf seinem Lebensweg begleiten, in guten wie auch in schwierigen Tagen, so dass es in den Glauben an seinen Erlöser und Heiland hineinwächst.

zu 8. Taufpredigt

In der Predigt wird uns die Bedeutung der Taufe für das Leben des Täuflings vor Augen geführt. Dabei kommt auch der biblische Taufspruch, der für ihn vorgesehen ist, zur Sprache.

zu 9. Jesu Taufauftrag

Die Taufe geschieht im Auftrag Jesu Christi. Es ist sein Wille, dass das Kind getauft wird. Das Verlesen des Taufauftrags Christi (Matthäus 28,18-20) stellt das heraus:

„Geht nun hin zu allen Völkern
und macht die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen:
Tauft sie im Namen des Vaters,
des Sohnes
und des Heiligen Geistes!"

Die Taufe „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes" sagt, dass das Leben des Täuflings mit dem dreieinigen Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist verbunden wird. Der Getaufte erhält damit eine Lebensgrundlage zugesprochen, die stärker als Tod und Sünde ist.

zu 10. Tauffragen an Eltern und Paten

Auch wenn die Taufe von Christus selbst gewollt ist, braucht sie die Einwilligung von Menschen. Da Kleinkinder nicht selbst ihr „Ja-Wort" zur Taufe geben können, fragt die Pfarrerin/der Pfarrer die Eltern:

„Liebe Eltern,
euer Kind ist euch als Gabe Gottes anvertraut.
Es soll durch die Taufe zum dreieinigen Gott gehören.
Wollt Ihr das Eure dazu tun,
dass in eurem Kind der Glaube an Jesus Christus wachsen kann,
und seid ihr bereit,
eure Kinder in der Verantwortung vor Gott zu erziehen,
so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe."

Dann werden die Patinnen und Paten gefragt:

„Liebe Paten,
wollt Ihr als Glieder der christlichen Gemeinde
den Eltern bei der Erfüllung ihrer Aufgabe helfen
und für dieses Kind Verantwortung vor Gott übernehmen,
so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe."

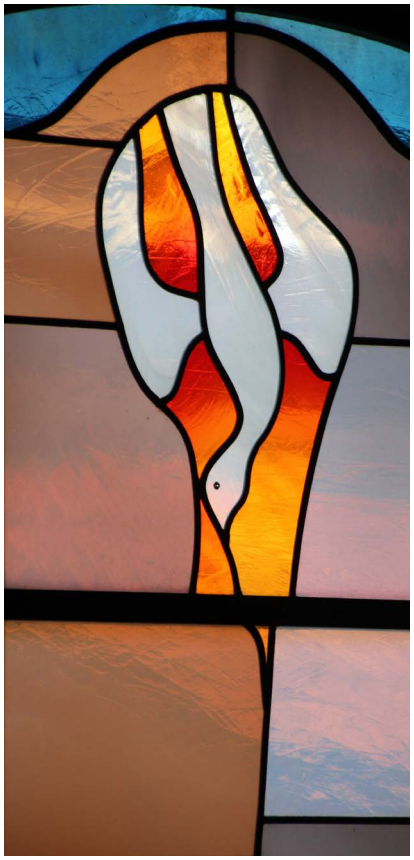
zu 12. Glaubensbekenntnis

Taufe und Glaube gehören zusammen. Wenn die Taufe eine Gemeinschaft zwischen Gott und dem Getauften stiftet, muss ich dieser Gemeinschaft auch Glauben schenken. Fehlt mir der Glaube, so ist für mich die Gottesgemeinschaft unwirklich. Das Glaubensbekenntnis fasst zusammen, in welchen Glauben der Täufling hineinwachsen soll. Es ist ein Vertrauensbekenntnis zu Gott dem Schöpfer, zu Jesus Christus dem Erlöser und zum Wirken des Heiligen Geistes. Weil ein Kleinkind dieses Vertrauen noch nicht selbst mit seinen Worten aussprechen kann, tun dies Eltern, Paten und die versammelte Gemeinde stellvertretend. So bekennen wir also gemeinsam den christlichen Glauben mit den Worten des apostolischen Glaubensbekenntnisses:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.



zu 14. Taufhandlung

In der Taufe wirken Wort und Wasser zusammen. Wasser gilt als Grundlage allen Lebens. Es ist zugleich Mittel und Symbol der Reinigung. Das Wort „taufen" kommt von „tauchen" bzw. „untertauchen". Durch Untertauchen im Jordan wurde Jesus Christus selbst von Johannes dem Täufer getauft (vgl. Markus 1,9-11). Das Untertauchen des ganzen Menschen im Wasser bringt zum Ausdruck, dass der Täufling in der Taufe am Tod und an der Auferstehung Christi Anteil bekommt, so wie der Apostel Paulus beschrieben hat: „Bei unserer Taufe wurden wir förmlich in Christus Jesus hineingetaucht. So wurden wir bei der Taufe in seinen Tod mit hineingenommen." (Römer 6,3) In diesem Untertauchen wird die Schuld „abgewaschen" und aus dem Wasser taucht ein neues Leben in der Gemeinschaft mit Gott auf. Das verdeutlicht die Taufpraxis auch bei der Taufpraxis mit dem dreimaligen Übergießen deutlich: Der Pfarrer/die Pfarrerin gießt dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings und spricht dazu:

„N. (hier wird der Name genannt),
ich taufe dich im Namen des Vater
(erstes Übergießen)
und des Sohnes
(zweites Übergießen)
und des Heiligen Geistes
(drittes Übergießen)."

Der Name des Täuflings wird so mit dem Namen des Dreieinigen Gottes zusammengesprochen. Gott kennt den Täufling mit Namen. Die Zusage Gottes gilt ihm ganz persönlich: „Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir." (Jesaja 43,1)

zu 15. Taufsegen

Dann legt die Pfarrerin/der Pfarrer dem Täufling die Hand auf die Stirn und spricht ihm den Taufsegen zu:

„Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den Heiligen Geist, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben.
Friede + sei mit dir. Amen."

zu 16. Anzündung der Taufkerze

Zum Abschluss der Taufhandlung überreicht die Pfarrerin/der Pfarrer der Patin/dem Paten oder einem Elternteil für den Täufling die Taufkerze. Sie wird an der Osterkerze, dem Licht der Auferstehung, entzündet. Hierzu spricht die Pfarrerin/der Pfarrer:

„Christus spricht: ‚Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.' (Johannes 8,12)
Nimm hin diese brennende Kerze zum Zeichen,
dass Christus das Licht deines Lebens ist."

Die Taufe ist so etwas wie das persönliche Ostern: Weil der Täufling mit Christus zum neuen und ewigen Leben aufersteht, erhält er mit der Taufkerze seine persönliche Osterkerze. Sie sagt: Das Leben, das Christus uns erworben hat, gilt dir ganz persönlich. Dieses Licht des Lebens kann dir nicht ausgeblasen werden!
In unserer Gemeinde dürfen alle Kinder, die zum Täufling gehören, ihre Taufkerzen mitbringen. Auch sie alle werden nach dem Überreichen der Taufkerze an der Osterkerze angezündet.

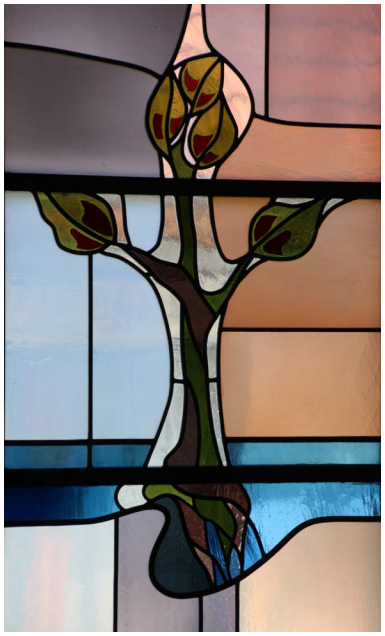
zu 18. Fürbitten

Im Anschluss an die Taufhandlung wendet sich die Gemeinde mit ihren Wünschen und Bitten im Gebet an Gott. Mit den Fürbitten bitten wir zunächst für das Wohlergehen des getauften Kindes/der getauften Kinder. Wir beten in weiteren Bitten für die Familie des Taufkindes, für seine Umgebung und schließlich für unsere Welt, in der das Kind aufwächst. So entsteht aus einzelnen Gebetsanliegen ein umfassendes Fürbittgebet. Familienangehörige, Paten und Gemeindeglieder können dazu selbst einzelne Fürbitten formulieren. Dazu finden Sie unter *H. „Fürbitten zum Taufgottesdienst"* Hilfestellungen und Anregungen.

zu 19. Vaterunser

An die Fürbitten schließt sich das gemeinsame Gebet an, das Jesus Christus uns gelehrt hat. Wer durch die Taufe zum Kind Gottes geworden ist, darf voller Vertrauen Gott unseren himmlischen Vater nennen:

Unser Vater im Himmel
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen



zu 20. Familiensegen

Zum Abschluss der Tauffeier spendet die Pfarrerin/der Pfarrer der Familie, insbesondere den anwesenden Eltern und den Paten des Täuflings einen besonderen Segen und legt ihnen dazu die Hände auf:

„Es geleite euch die Liebe Gottes, des Vaters,
die Gnade und Güte seines Sohnes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.
Der dreieinige Gott,
in dessen Namen euer Kinder getauft wurde,
behüte euer Leben,
er weise euch den rechten Weg im Lichte des Glaubens
und führe euch in sein Reich.
Das gewähre der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.
Amen."

E. Eltern und christliche Erziehung

Die Eltern und Paten sind gefragt, wenn es um die Erziehung des Kindes geht. Dies gilt auch für die Erziehung im christlichen Glauben. In der Taufe erhalten Kinder eine lebensentscheidende Zusage Gottes. Diese Zusage soll im eigenen Glauben wirklich werden. Dazu muss das Kind erfahren, wer dieser Gott ist, was sein Sohn Jesus Christus für uns tut und wie wir zu ihm beten können. Um ihm zu vertrauen, muss ich Gott kennenlernen und ansprechen können. Taufe lässt sich nicht einfach abhaken. Sie ist vielmehr der Beginn einer Lebens- und Glaubensgeschichte mit Gott. Da sind vor allem die Eltern gefragt, mit ihrem Kind diesen Glauben ganz praktisch im Alltag einzuüben.

Die Erziehung im christlichen Glauben ist eigentlich kinderleicht. Wo Eltern mit gutem Beispiel vorangehen, kann in ihrem Kind Glaube wachsen z.B. durch:

Gemeinsames Gebet:

Eltern beten gemeinsam mit ihrem Kind. Am Abend besprechen wir, was tagsüber geschehen ist, loben und danken Gott für das, was uns Freude gemacht hat. Wo Hilfe benötigt wird, bitten wir Gott für uns und andere Menschen. Morgens vor Kinderkrippe, Kindergarten oder Schule sprechen wir ein Segensgebet und zeichnen mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn des Kindes. Bei den Mahlzeiten danken wir Gott mit einem Tischgebet für die guten Gaben, die wir empfangen.

Vorlesen und Erzählen:

Wir lesen aus einer Kinderbibel vor oder erzählen selbst,

- was Gott alles geschaffen und getan hat,
- wie er seinem Volk Israel geholfen hat,
- wie Jesus gelebt und was er gewirkt hat und
- was Menschen wie z.B. Abraham getan haben, um ihrem Gott treu zu bleiben.

Teilnahme an Gottesdiensten:

Wir bringen und begleiten unsere Kinder zu Gottesdiensten, seien es

- Krabbelgottesdienste,
- Kindergottesdienste oder
- Familiengottesdienste.

Feier der christlichen Jahresfeste:

Wir feiern bewusst Weihnachten, Ostern und Pfingsten als christliche Feste und bereiten dazu unser Kind mit den entsprechenden biblischen Geschichten vor. Am Tauftag zünden wir noch einmal die Taufkerze an, lesen den Taufspruch und sprechen ein Segensgebet.

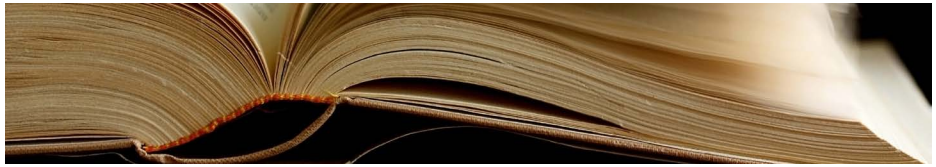
F. Paten – Wegbegleiter im Glauben

Schon in der Alten Kirche haben Paten Menschen zur Taufe begleitet. Sie halfen mit, den Täufling in den Glauben und das Leben der Kirche einzuführen. Auch heute muss bei der Kindertaufe wenigstens ein Pate oder eine Patin dabei sein. Sie versprechen, ihr Patenkind zu begleiten, für es zu beten und den Eltern bei der christlichen Erziehung zu helfen *(siehe zu 11.)*.

Wer Patin und Pate wird, übernimmt besondere Verantwortung für einen kleinen Menschen. Wir beten für das Patenkind, nimmt sich Zeit für die persönliche Begegnung und steht ihm in Notlagen bei. Mitunter erwächst daraus eine lebenslange Verbindung zwischen Patenkind und Patin. Da Patinnen und Paten zuallererst Wegbegleiter im christlichen Glauben sind, müssen sie selbst getauft sein und einer christlichen Kirche angehören.

Bei der Gestaltung des Taufgottesdienstes können Paten neben den Eltern oder anderen Verwandten mitwirken, beispielsweise bei Lesungen und Fürbitten, bei der Auswahl des Taufspruchs oder beim Kauf oder der Gestaltung der Taufkerze. Passende Geschenke für das Patenkind zum Geburtstag, Tauftag oder an Weihnachten können Bilderbibeln, Kinderbibeln oder Gebetsbücher sein.

G. Der Taufspruch



In der evangelischen Kirche wird für die Taufe ein besonderer biblischer Spruch ausgesucht. Dieser Taufspruch soll den Täufling auf seinem Lebensweg begleiten und ihm Orientierung und Ermutigung sein. Eltern, Großeltern oder auch Paten können den Bibelspruch selbst aussuchen. Dazu gibt es eine Hilfe im Internet unter
www.taufspruch.de

Hier eine kleine Auswahl an Taufsprüchen:

1. Mose 26,24: Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.

4. Mose 6,24-26: Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Psalm 23,1: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Psalm 27,1: Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!

Psalm 36,6: Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Treue, soweit die Wolken gehen.

Psalm 37,5: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Psalm 91,9+11: Der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Psalm 103,2: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Psalm 103,11: Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die ihm vertrauen.

Psalm 119,105: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Psalm 121,8: Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 139,5: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Jesaja 40,31: Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Jesaja 43,1: Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Matthäus 28,20: Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Markus 9,23: Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

Johannes 3,16: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 8,12: Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 14,6: Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

1. Johannes 4,16: Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm.

Ein Taufspruch ist eine „geistliche Lebensüberschrift". Es ist ein guter Brauch, wenn der Taufspruch in Schönschrift und kunstvoll verziert im Kinderzimmer aufgehängt wird. So kann er den Eltern eine hilfreiche Erinnerung an Gottes Handeln an ihrem Kind sein. Daraus kann Trost kommen, z.B. wenn das Kind krank ist oder wenn die Erschöpfung nach zahllosen durchwachten Nächten übermächtig wird.

H. Fürbitten zum Taufgottesdienst

Fürbitten sind Bitten, mit denen wir uns an Gott wendet. Wir beten dabei nicht für uns selbst, sondern für andere Menschen, die uns am Herzen liegen. Bei den Tauf-Fürbitten bitten wir in erster Linie für das Wohl des getauften Kindes bzw. der getauften Kinder. Von hier ziehen wir weitere Kreise: Wir beten für die Eltern des Taufkindes, für Geschwister und Großeltern, für die Stadt und das Land und schließlich für unsere Welt, in der das Kind aufwächst. So entsteht aus einzelnen Gebetsanliegen ein umfassendes Fürbittgebet.

Wie ist das Fürbittgebet aufgebaut?

Eingeleitet werden Fürbitten mit der Anrede an Gott wie „Gott unser Vater", „Allmächtiger Gott" oder „Vater im Himmel". Die Anrede kann während des Gebetes vor den einzelnen Bitten gesprochen werden. Jede Bitte kann von der Gemeinde durch ein gemeinsames „Wir bitten dich, erhöre uns" bekräftigt werden. Wie jedes Gebet wird auch das Fürbittgebet mit dem „Amen" der Gemeinde abgeschlossen.
Die Fürbitten können von mehreren Personen im Wechsel gebetet werden. Taufeltern und Paten können sich beteiligen, wie auch Geschwister, Großeltern, andere Familienangehörige und Menschen aus der Gemeinde.

Ein mögliches Fürbittgebet zur Taufe

Himmlischer Vater,

Wir beten für N., dass sie / er gesund bleibt und ihren Eltern Freude macht.

Wir bitten, dass N. sich auf ihrem ganzen Lebensweg zu Jesus Christus bekennt, denn er ist das Licht der Welt und der Weg, auf dem wir das Glück finden.

Wir beten für die Eltern, N. und N., dass sie ihrer Tochter / ihrem Sohn viel Liebe und Geduld schenken können, so dass in der Liebe der Eltern etwas von der Liebe Gottes zu uns Menschen sichtbar wird.

Wir beten für die Paten und alle Familienangehörigen, dass sie für N. gute Vorbilder für ein christliches Leben sind.

Wir beten für alle anderen, Kinder und Erwachsene, die sich auf die Taufe vorbereiten, dass sie Jesus Christus kennenlernen als ihren Freund und Wegbegleiter.

Wir beten für alle getauften Christen auf der ganzen Welt, dass sie immer Christus nachfolgen und seine Liebe in die Welt tragen.

Amen.

Ein weiteres Fürbittgebet zur Taufe

DU Gott, unser Vater, dein Sohn Jesus Christus hat in der Taufe unsere Namen in das Geheimnis seines Kreuzes hineingenommen. So kommen wir zu dir als deine Kinder mit unseren Bitten:

Wir bitten Dich für die getauften Kinder, dass sie im Vertrauen auf deine Güte fröhlich heranwachsen. Begleite und beschütze sie auf ihren Wegen. Schenke den Eltern Deinen Geist, dass die Erziehung ihrer Kinder gelingen möge.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Lass die Kinder hineinwachsen in die Geborgenheit ihrer Familie. Schenke ihnen Freunde und gute Gemeinschaft im Kreis ihrer Familie, ihrer Patinnen und Paten, der Großeltern und der Nachbarinnen und Nachbarn.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für die Eltern, dass sie ihren Kindern viel Liebe und Geduld schenken können. Wir beten für die Paten und alle Familienangehörigen, dass sie den getauften Kindern gute Vorbilder für ein christliches Leben sind.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten Dich auch für Menschen unter uns, die an Leib oder Seele schwer zu tragen haben, sei es durch eigene Krankheit oder die Erkrankung eines nahestehenden Menschen. Begleite sie mit Deinem Geist auf dem Weg, den sie jetzt zu gehen haben.

Wir bitten dich, erhöre uns.

DU Gott teilst aus – und wir empfangen, du nährst uns – und wir werden satt, du kommst in unser Dunkel – und es wird hell. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Amen.

I. Lieder zur Taufe

Lobe den Herren, den mächtigen König
Kind, du bist uns anvertraut
Bist zu uns wie ein Vater
Nun danket alle Gott
Du bist du
Ins Wasser fällt ein Stein
Einfach spitze
Gott, dein guter Segen
Guter Gott, wir danken dir
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer
Voll Voll Volltreffer
Danke für diesen guten Morgen
Ein Kind ist angekommen
Großer Gott, wir loben dich
Der Herr segne dich
Er hält die ganze Welt in seiner Hand

Wir haben Ihnen alle Lieder zur Taufe als Playlist zusammen gestellt, damit Sie sich die Lieder auch anhören können.

Youtube Playlist:

http://bit.ly/taufeplaylist1

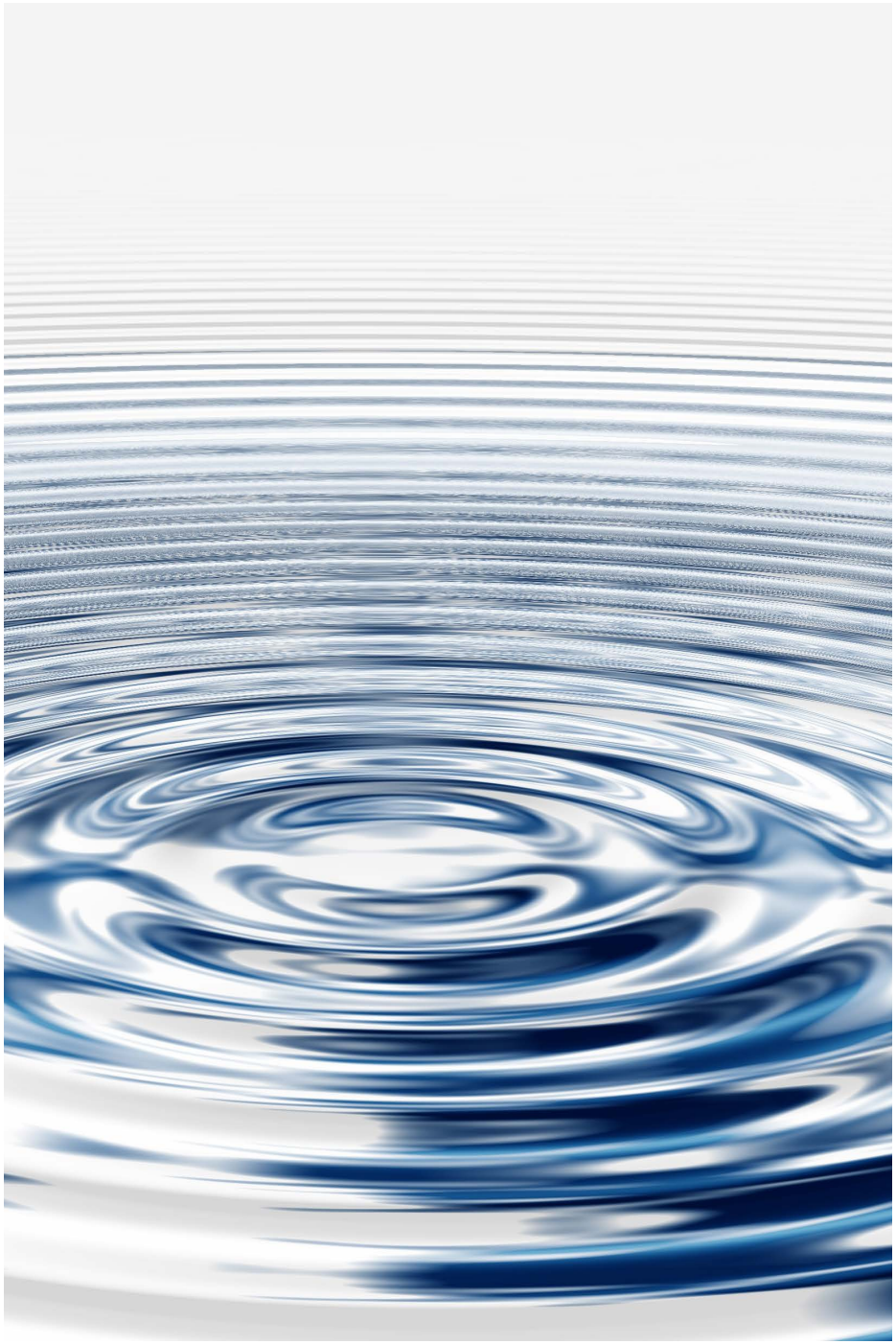
Spotify Playlist:

http://bit.ly/taufeplaylist2

Bilder:
Jutta Anger, Christian Funk, Rainer Horn, Dorothea Michaeli, Hans Pabst
Viktor-Schwabenland_pixelio.de, BirgitH_pixelio.de

Layout: Christian Funk

Evangelische Kirchengemeinde Vöhringen/Iller
Beethovenstrasse 1
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8255
E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de



Evangelische Kirchengemeinde
Vöhringen/Iller

www.voehringen-evangelisch.de